



Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

25 De excusationibus tutorum uel curatorum. Von endtschuldigung der
Gerhaben / oder verwalter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

De excusatione vel non Curatorum.
Wie man sich von der Gerhabtschafft oder verwaltung möge endschulldigen.

Tit. XXV.

Exculantur. Die Gerhaben aber vnd verwalter/mögen sich deßhalben inn mainiger lay weg endschulldigen: Das byswellen beschicht der kinder halben/sy seyen in väterlichem gewalt/ader darauff freygelassen. Dann so ainer inn der Stat Rhome drey/ oder ihm Welschland vier/oder inn der Prouincien fünff lebendige kinder hat: Der mag sich/nach dem exempel andrer gemeiner ämpter/ von der Gerhabtschafft oder verwaltung wol endschulldigen. Dann Gerhabtschafft vnd verwaltung haben vns auch für gemaine ämpter gehalten gefallen. Die wailinder aber sein irem waluater zu sollicher endschulldigung nit fürreglich/sonder allain mag sich ir natürlicher vatter damit erledigen.

2 Item nepotes. Auch sein eenl vnd anl auß dem sone/an ires gestorbenen vatters statt/zü der endschulldigung nutzbar: aber nicht die anl/so von der tochter geboren sein. Auch mögen allain die kinder/so noch bey leben/vnd nit die gestorben sein/vns endschulldigen. Nach dem auch vil gefragt/ob die ihm krieg sterben/nutz sein vns zü endschulldigen: Ist doch zuletzt offenbar wordenn/ das allain die inn der kriegschlacht ordnung fürworden/nutz sein. Dann welliche von gmainis nutz wegen also vndergangen oder gestorben/werden der eerlichen gedächtnuß halben/ewig zü leben verstanden.

3 Item diuus. Wer hat Kaiser Marchß im büch Semestrium geschriben/das deß kaisers Fiscal/oder welcher gemaine kamer güter zü versorgen hat/sich deßhalben vor der Gerhabtschafft oder verwaltung woll mög entschuldigen.

4 Item qui. Auch werden die jenen von der Gerhabtschafft vnd verwaltung endschulldigt/welliche von gmainis nutz wegen nit anheimisch sein. Wenn sy aber vorhin zü Gerhaben oder verwalttern gesetzt/vnd darnach erst gemeinß nutz halben außgeschickt/so werden sy/wielangs von gmainis nutz wegen außbleiben/endschulldigt/vnd in mitter zeit ein andrer Curator/oder verwalter ahn ir statt gesetzt. Wann aber die jenen wider anheim kommen: sollen sy sich der Gerhabtschafft widerumb beladen. Dann sie haben kein jars fryst wie Papinianus im fünfften büch Responso: geschriben:welche fryst allain denen gegeben/die zü neuen Gerhabtschafften werden beruffen.

Urtile. Dañ wañ ainer mitter zeit seins außbleibens/das ehr von gmainis nutz wegen gerhon/et wo durch ein Testament/oder durch ander rechtmässig vrsach/zü ainer Gerhabtschafft beruffen: so möcht er sich ain jar nach seiner haubtschafft/sollicher rath halben endschulldigen: In welchem Jar kainer ein Neue Gerhabtschafft annehmen bedürftig ward. v. l. si tut. vel. cur. reip. caus. absa. l. ij. Die aber/so vor solcher rath zur Gerhabtschafft gesetzt/möchten sich diser freyhait nit gebrauchen/wie im vorse berürten Paragrapho würdt verstanden. Dañ solche jar ward allain die fünffstigen/vnd nit die angehörenden Gerhabtschafften außzuschlagen gegeben. l. nō solui. in prin. ff. eo. tit.

5 Et qui. Die auch ein gmain ampt vnderhanden habenn/mögen sich nach Kaiser Marchßen schriffte entschuldigen/aber ein vorangenen Gerhabtschafft nit verlassen.

6 Item ppter. Aber von wegen aines kriegshandels/den der Gerhab oder verwalter mit dem vnudgtarn waisenn oder jüngling habenn/mag kainer werden endschulldigt/es sey dann das der geriches handel alle güter/oder die ganz erbschafft thā berühren.

7 Item titia. Wer geben dreyerlay parettheyen vormundschaft oder verwaltungen/wellichen der vormund oder verwalter mit inn sonderhait mit gehabtẽ fleyß/die selben züerlangen nachgestellt/so lang sy verwesen werden/endschulldigung/doch das viler waisenn Gerhabtschafft oder verwaltungen ainigerlay güter/als wenn der brüder vill waren/nur für ain paretthey gerechnet.

8 Sed et. Auch haben nit allain bede Kaiser Severus vnd Antoninus/sonder auch Kayser Marcus geschriben/das der armüt halben entschuldigung mög werden gegeben/soner anders ainer beweisslich darbringen mag/das er dem auff geladnenn ampt nit außwarten könne.

9 Item ppter. Souer auch ihener so fast krank/das ehr seinen aigen gütern nit vorsein/mag er sich der Gerhabtschafft oder verwaltung wol endschulldigen.

10 Similiter.

Von entschuldigung

10. Similiter. Jegleich auch hat Kayser ^{der} ~~die~~ mit lese ^{der} ~~der~~ wesen für gnädig erhalt vnd gebrauchte werden mögen.
11. Item si. Wenn auch ain vater etwō ainen feindschafft halben / im testament zū Gerhaben gesetzt het / so ist er gleich derhalben auß berürter vrsach zū entschuldigen: zū gleicher weys herwiderumb die mit entschuldigt werden / welche der weysen vater die Gerhabschafft außzürichten haben verhayssen.
12. Non esse. Bede gebüder / Kayser Severus vnd Antoninus haben gschriben / dz nit gleich darumb / das der weysen vater dem Gerhaben mit bekant / die entschuldigung sey annehmen.
13. Inimicitia. Dölich feindschafft / so ainer mit der vnuogebarn weysen / oder vogebaren Jünglingen vatern gehabt / vnd nit darumb versünnet oder wider zūfride kommen were / die pflegen auch von dero gerhabschafft oder verwaltung zū entschuldigen.
- Artic.** Adolescens ein iüngling / haist welcher vber vierzeihen iar alt vnnnd funfzundzwainzig noch nit erraicht hat.
14. Item is. Welcher auch seins stats oder freyhait halben / vñ der weysen vater kriegisch angesprochen / wirdt gleich derhalben entschuldigt.
15. Item maior. Auch mag sich von der Gerhabschafft oder verwaltung entschuldigen welcher vber sibenzig iar alt ist. Die aber vnder funffzundzwainzig jaren / mochte sich vorzeiten dēshalben entschuldigen: das wir doch in ainer sonder cōstitution verbote / Nämlich das khainer vnder disen jaren der Gerhabschafft oder verwaltung sol begerē / also dz hinfür khainer entschuldigung wirdt sein von nöten.
16. Quia constitutione. In berürter cōstitution wirdt auch begriffen / das weder der vnuogebarn weys / noch der vogebarn iüngling / zū der Gerhabschafft soll berufft werden: zermal / dwails wider das Römisch Burgrecht / oder vnbürgerlich wäre / das die / so ire güter c. de legiti. tute. l. si. zūverwalten selb frembder hilff bedürffen / vnd von andern regieret werden: auch ander vnder irer gerhabschafft oder verwaltung solten haben / oder sich derselben vnderwinden.
17. Idem et. Dergleichen sol auch khain kriegsman / ob er schon gern wolt / zū der gerhabschafft werden gelassen.
18. Item Romæ. Welche auch ze Rome / oder jeglicher in seinem vaterland / die khonst der Gramaticen / wie man verstendig reden sol / die khonst Rhetoriken / dz ist zierlich zespriechen / vnd medicam / die khonst erzneiens zūlernen in vebung / vnnnd in sonderhait darzū bestelt / waren von der vormundschaft vnd verwaltung entschuldigt.
19. Qui autem. Welcher aber vill entschuldigung hat / dero etlich er mit beweyssen mag: dem wirdt doch nit verboten / die andern in nachbestimpter zeit zūgebrauchen.
20. Qui. Die aber sich entschuldigen wöllen / pflegen nit zū appelliren / sonder so bald in die Gerhabschafft oder verwaltung künnd gethon / von derselben zeit anzefassen / innerhalb funffzig tagen sich allain entschuldigen: welcherley gerhaben sie auch sein mögen / soner sie anders innerhalb hundert meil wegs / von der stat / darin sie Gerhaben sein soltē / thätē wonen. Wievil sie aber vber hundert meil jr wonung heten: soll albeg auff zwainzig meil ain tag gerait / vnd vber solche raitung dennoch dreissig tag zūgegeben: welche doch (wie zuvor gesagt) also sollen gerait / das nit weniger dann funffzig tag werden gegeben.
- Artic.** Dieser text redet von solchen meilen / dero zwainzig ainen tag leicht mögen gerait werden: Welche nun hundert meil wegs von der Stat warē / darā sie Gerhabē gsetzt / soltē ir entschuldigung ynnerhalb funffzig tagen darlegen / vnd in vier monaden zū end bringē. ff. tit. eo. l. quinquaginta. Die aber weytter heten / solten albeg für zwainzig meil / ainen tag raiten / vñ darzū dreissig tag: Doch das nit weniger dann funffzig tag zur entschuldigung gefallen. Als wenn ainer hundert vnd vierzig meil zūreisen het / dem seien sibē tag gegeben den weg zūerrichten / vnd weñ noch dreissig tag darzū gethon / so wurden erst sibē vnd dreissig tag gefallen. Derhalb müssen vber die gebürliche raitung der wegs rait / dennoch souil gezelt werden / das an der zall der funffzig tag kain abgang werd befunden.
21. Datis autem. Ein yetlicher Gerhab wirdt dafür gehalten / als sey er vber das ganz erbgegeben.
22. Quitutem. Wenn nan ainer eins weysen Gerhab gewesen / derselb sol wider seinen willen / zū desselben weysen verwaltung ferrer nit werden benöthigt: Das so streng gehalten / ob gleich der haufvater / welcher in seinem testament ein gerhaben gegeben / darzū gsetzt het / das derselb Gerhab auch verwalter sein sold: so habē doch bede Kayser Severus

§. tit. 14. §. 6

geschriben / ^{oder ver} ^{willen gegen} ^{anemmen wider seinen willen} mit sol wer
den gezwungen.

Art. 23. Dann die Gerhabschafft ^{allain} bis zu den vogtbarn iaren / dz ist auff vierzeihen gegen
den knaben / vnd zwelffe mit den Negden. Nach dem selben alter pflicht mann yn nach der
Personen gelegenheit vñ güter / bis auff das funfundzwainzigst iare Curatores oder verwalter zusetze.
Vnd wiewol die Gerhabschafft bisweilen dem Gerhabten wider seinen willen auffgelade, vt s. tit. xx. §. 4.
So wirdt er doch nach erfüllung der berürten zeit / wider seinen willen / zu der curation oder verwaltung
nit weiter gedungen.

Et C. qui tut.
da. pos. l. mas-
rius.

23. Idem. Auch haben die berürten zwen Kayser geschriben / wenn der eheman zu seiner
hauffswrauen verwaltung gegeben / das er sich derselben mög endschuldigt: wiewol er sich
des handels schon het vnderstanden.

24. Siquis. Souer sich aber yman der Gerhabschafft durch falsche beweyfung endmüß
sigt: so sol er darumb von der Gerhabschafft nit sein erledigt.

Summa.

- | | | |
|--|---|---|
| Königlich
mögen vñ
der Ger-
habschafft
die erforder-
ten | Endschul-
diget wer-
den / welche | Drey / vier oder fünff khinder haben. §. 1. dero schon ain thayl
in der kriegschlacht gestorben. §. 2. |
| | | Gemayne khamer güter zuuersorgen haben. §. 3. |
| | | Von gemains nutz wegen nit anheim sein. §. 4. |
| | | Sonst gemayne ämbter haben. §. 5. |
| | | Vorhin drey gerhabschafft hetten. §. 7. |
| | | Armüt oder khranchhait halben der vogtreu nit aufwarten
möchten. §. 8. 9. |
| | | Nit lesen khönnen. §. 10. |
| | | Seindschafft zu der wayßen vatter gehabt / sie hetten jms dafi
sonderlich verhayssen / oder sich mit im versünet. §. 11. 13. |
| | | Von der wayßen vater / irer freyhait halben beklagt. §. 14. |
| | | Vber sibenzig / od vnder fünff vnd zwainzig jar alt. §. 15. 16. |
| Nit endt-
schuldiget
werden | Nit endt-
schuldiget
werden | Kriegsleut / oder in Schulen zu lesen bstelt weren. §. 17. 18. |
| | | Oder das verwaist mayde eelich genommen hetten. §. 23. |
| | | Von wegen ains schlechten kriegs / mit der wayßen vatter
gehabt. §. 6. |
| | | Welche sich falscher vsach gebraucht hetten. §. 24. |
| | | Vmb das in der wayßen vater vnbechant. §. 12. |
| | | Mer dann ain vsach brauchen / sich zu endtschuldigen. §. 19. |
| Nit appelliren / sonder allain in fünffzig tagen sich endtschuldigen. §. 20. | | |
| Vmb das ganz erb Gerhab zesein verstanden werden. §. 21. | | |
| Ferrer zu der Curation oder verwaltung nit werden gedungen. §. 22. | | |

De suspectis tutoribus uel curatoribus.

Von Gerhaben oder verwaltern / so ihrer argwenigen
vntrew halben abgesetzt werden mögen.

Tit. XXVI.

S Ciendum. Alhie ist anfangs zu wissen / dz die klag des lasters vmb argwönigkheit / vñ
dñ tafel gsatz vsprung hatt. Aber der gewalt den argwönigen abzusetzen / ist zu
Rhomedem Scatrichter oder Pretorin / vnd in den Prouincien irem lands oder Prouinci-
al hauptman / vnd welchen der Proconsul / oder Nachburgermaister / das ist die ordenlich
oberkheit darzu verordent / gegeben.

2. Ostendimus. Nach dem angezeigt / wer vber die argwenigen Richte mög: wölle wir
auch weiter besehen / welcherlay Gerhaben für argwenig werden gehalten. Als mögen
aber allerlay Gerhaben / sie sein im testamēt / oder auffer desselben gegeben / oder wasserlay
art sie sonst Gerhaben weren / argwönig werden. Derhalben mann dann auch ein gsatzli-
chen Gerhaben / der Argwönigkheit wol mag verklagen.

Erste.